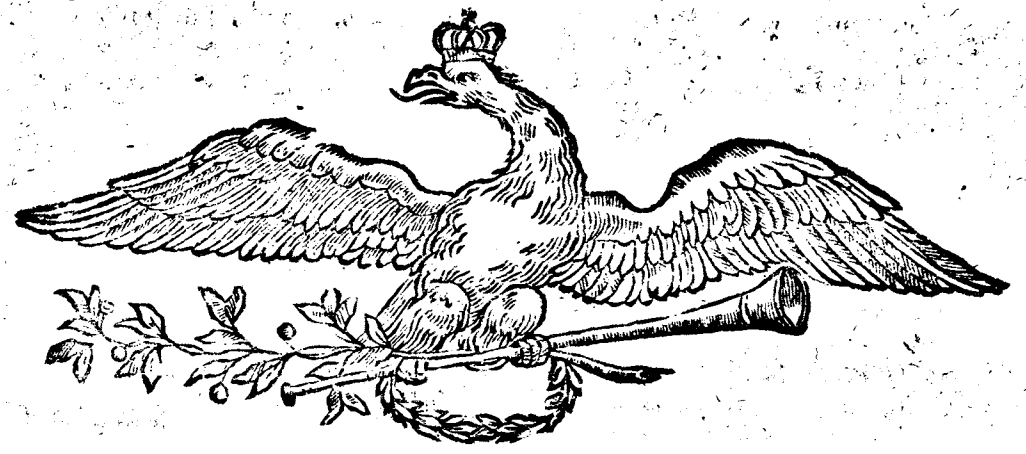

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 111. Mondtags den 20 September 1790.

Schweidnitz, den 17. Septbr.

Nunmehro ist das Feld-Haupt-Lazareth der ersten Armee, das hier etablirt war, biß auf den kleinen nach Preußen detaschirten Theil, auseinander gegangen. Niemand war wohl geschickter, die menschenfreundliche Absichten des vielgeliebten Monarchen, bey diesem Institut, so gantz zu erfüllen, als der verehrungswerthe, in allem Betrachte des lautesten Lobes würdige Herr Major und Haupt-Feld-Lazareth-Director v. Berg. Seinem unermüdeten Eifer und seiner zuvorkommenden thätigen Besorgniß, die sich auf jedes Detail erstreckte, ist es vorzüglich zu verdanken, daß von 728 Kranken, die hieher gebracht worden, nur 18 Soldaten und 6 Knechte, in allen 24 Personen gestorben sind, deren Krankheit selbst, als Waßer u. Schwindsucht schon unvermeidlich den Tod zur Folge haben muste. Nicht genug, daß bey den vortreflichsten Anstalten und der väterlichsten Vorsorge die Kranken mit der pünktlichsten Ordnung und Wartung versehen wurden, wurde ihnen auch noch überdem der gröste Theil ihres Tractaments erspart und sie dadurch in den Stand gesetzt, nach wieder erlangter Gesundheit, ihren Körper zu pflegen und zu stärken. Wie müßen die Krieger den Mann seegnen, der mit Hintansetzung alles eigenen Interesses für die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit sorgt! Wie müssen Kinder und Frauen den Mann verehren, dem sie das Leben ihres Vaters und Mannes verdanken; und wie sehr muß eine solche Behandlung den Muth des Soldaten beseelen, wenn er weiß daß er bey den Wunden, die er für die Ruhe seines Vaterlandes erhielt, mit der Sorgfalt eines Vaters für seine Kinder behandelt wird! Wer da weiß, wie sehr verschieden die jetzige Lazarette von den vorigen sind, der muß den Monarchen seegnen, der alles so zur Ehre der Menschheit verbeßert und mit patriotischen Eifer wünschen, daß immer ein Berg zur Ausführung solcher edlen Pläne gewählt würde.

Aus einem Schreiben aus Wien, vom 1. September.

Man sagt, die Fürsten Esterhazy Lichtenstein und Colloredo haben den König um Erlaubniß gebeten die sicilianischen Majestäten auf ihre Güter einzuladen. Da ihnen die Erlaubniß dazu ertheilt worden, so wird, ausser

dem schon angeordneten Schweinhetzen, Reigerbeizen und allen Arten der alten Jagereyen, im October auch eine große Jagd zu Eisterhaz, eine andere zu Felsberg in Mähren und eine dritte zu Oppatow in Böhmen gegeben, wo diese Fürsten ihre ganze Pracht werden sehen lassen.

Wie sehr unserm gütigen Monarchen die Erhaltung der Ruhe in seinen Staaten am Herzen liege, und wie sehr er besorgt ist, alles zu beseitigen, was nur im geringsten dieselbe stören kann, zeigt unter andern auch das an den böhmischen Hofkanzler in Betreff der Pressfreyheit erlassene Cabinetsschreiben, wovon man schon neulich vorläufige Meldung that, jetzt aber im Stande ist, seinen wörtlichen Inhalt mitzutheilen, der also lautet:

„Lieber Graf Kollowrath! Bey der von des höchstseligen Kaisers Majestät für die Censurirung der Bücher im Jahr 1781 festgesetzten Instruction habe ich wahrgenommen, daß der zweyte Satz einer nähern Erläuterung und Bestimmung bedürfe. In diesem Satze werden zwar jene Bücher und Piecen, die etwas anstößiges gegen die Religion, die etwas freyes gegen die Sitten und etwas bedenkliches gegen den Landesfürsten und den Staat enthalten, ganz recht zur Verwerfung angetragen. Allein es ist auch nöthig, daß jenes, was eigentlich für bedenklich anzusehen und zu betrachten sey, noch genauer bestimmt werde. Der Censurshofcommission wird in dieser Rücksicht der Hauptgrundsatz gegenwärtig zu halten seyn, daß in der Vereinigung des Willens und der Kräfte die Wesenheit des Staats bestehe, und daß die Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe das höchste Gesetz für den Staat sey; es folgert sich hieraus, daß jenes, was die allgemeine Ruhe stört, was Irrungen, Uneinigkeiten und Spaltungen hervorbringt, oder hervorbringen kann, was den Gehorsam gegen den Landesfürsten vermindert, Lauigkeit in Beobachtung der Bürger- oder Religionspflichten, auch Zweifelsucht in geistlichen Sachen nach sich ziehen kann, als bedenklich anzusehen, mithin Bücher und Schriften dieses Inhalts nach den Regeln der Klugheit eher zu verbieten seyn, als daß man durch deren Zulassung nachtheiligen Folgen sich aussetze. Nach diesem Grundsatz werden daher in Zukunft auch jene Schriften und Piecen, welche öffentliche, landesfürstliche Gesetze und Anordnungen critisiren und tadeln, dem Verbote gänzlich unterworfen seyn, da hierdurch der Unterthan nur in der Folgsamkeit geschwächt, und die Vollziehung der landesfürstlichen Gesetze in der Ausübung erschwert wird. Weiter wird der Censurshofcommission auch insbesondere wohl einzubinden seyn, daß sie, so wie ich es bereits unter dem 5ten Julius vorgeschrieben habe, sich genau nach den bestehenden Censurevorschriften benehmen und besonders bey den in das geistliche Fach einschlagenden Werken und Piecen nicht im mindesten davon abweichen, mithin jene Bücher und Broschüren, welche die Religionslehren, und jenes, was in die kirchliche Verfassung einschlägt, samt den Dienern der Religion dem Gespötte Preis geben, und lächerlich und verächtlich machen, nie zulassen sollen. Sie werden hiernach das Gehörige verfügen, damit man sich in Gemäßheit dieser meiner Anordnung sowohl hier bey der Censurshofcommission, als in den Ländern bey den Bücherrevisionen, auf das genaueste darnach benehme. Wien, den 10ten August, 1790.

Leopold."

Schreiben aus Stockholm, vom 3. Sept.

Binnen 8 Tagen werden einige Galeeren mit dem Infanterie-Regimente Upland hier eintreffen. Dieses Regiment soll die Bürger von den Wachen ablösen, welche sie nun beynahe drey Jahre in der Residenz versehen haben.

Die beyden großen Pramen von der pommerschen Scheeren-Escadre, Hector u. Achilles, sind gestern hier angekommen. Sie führen 48pfünder, und werden von dem Baron Rayalin commandirt.

Ehestens wird der Herzog Carl von Südermannland hier eintreffen, und kommt mit der Post nach Stockholm. Man spricht von einer

Illumination, die bey seiner Ankunft angestellet werden soll.

Die große Flotte ist noch zu Sweaborg, wo der Admiral Modée bey der Abreise des Herzogs den Befehl übernehmen soll. Wann diese Flotte nach Carlscrona unter Segel gehen werde, weiß man noch nicht; es wird aber so bald als möglich geschehen.

Täglich kommen Officiere von der Armee an, die sich freuen, ihr Vaterland wieder zu sehen, und man vermuthet, daß die schwedischen Truppen noch vor Ende dieses Monats übers Meer zurückkommen werden.

Es verlautet, daß ein Theil von der Scheerenflotte nach der Nordsee segeln werde, um ihre Station bey Gothenburg und Marstrand zu nehmen. Diese Flottille soll auch die westgothischen Regimenter zu Hause bringen, um einen beschwerlichen Weg zu Lande zu vermeiden.

Der König ist nun zu Drottningholm, wo die Königin und der Kronprinz sich auch jetzt befinden. Das Postamt ist auch bey diesem Lustschlosse angekommen, woraus man schliesset, daß der Monarch sich eine Zeitlang daselbst aufhalten werde.

Da das Agio zwischen dem Reichsgelde und der Bancomünze vor Bekanntmachung des Friedens auf 16 Procent gestiegen war: so ist es seitdem zu 12, 10, und heute bis auf 8 Procent gefallen. Die Waarenpreise sind auch nach Proportion gefallen.

Die hiesige Bürgerschaft hat auf den Vorschlag ihres Chefs, Sr. Excellenz, des Oberstatthalters, Grafen Sparre, beschlossen, ein Denkmal zu errichten, welches ihren Diensteyfer gegen den König in dem nun geendigten Kriege ausdrücken soll. Unser geschickter Bildhauer, der Professor Sergell, wird es aus weissem Marmor verfertigen.

Gestern Morgen hat der Oberste Hastfehr sein Gefängniß auf Friedrichshof verlassen, und sich, zufolge seines Pardons, zu seiner Familie begeben, um sich bey derselben aufzuhalten, und nicht, einen gewissen District nicht zu verlassen.

Man erwartet mit Ungeduld den 8ten dieses, da die Execution der verurtheilten Officiere erfolgen soll. Es ist noch nicht entschieden, ob sie Pardon erhalten werden. Der Aufschub der Hinrichtung ist auf Fürbitte der Priester geschehen.

Aus einem Briefe von Dresden, den 11. September.

Die, nach der neulich mitgetheilten Nachricht, in einigen Gegenden hiesiger Lande entstandenen Unruhen sind durch die dagegen getroffenen wirksamen Anstalten nunmehro zum größten Theil gehoben. Ihro Churfürstl. Durchl. haben nicht nur, wie jüngsthin gemeldet worden ist, einige Truppen nach jenen Gegenden zusammenziehen lassen, sondern auch, zur Untersuchung der Sache, an Ort und Stelle eine Commission niedergesetzt. Durch diese zweckmäßigen Maaßregel, und die ermeldete Truppen mit ihrer gewohnten Entschlossenheit und bewährten Treue gehandelt haben, sind an denen Ortschaften, wo bis anjetzt die commissarische Untersuchung hat angestellt werden können, diejenigen Personen, welche sich der Anstiftung, Unterhaltung und Verbreitung der Unruhen verdächtig gemacht haben, zur gefänglichen Haft, die übrigen Unterthanen aber zum Gehorsam und zur Ruhe dergestalt gebracht worden, daß selbige sich nicht weiter der Leistung der denen Ritterguthsbesitzern schuldigen Dienste und Obliegenheiten verweigern, und diejenigen, welche eine gegründete Beschwerde zu haben vermeinen, solche zur genauern Erörterung in behöriger Maaße angezeigt haben.

Paris den 4. September.

Gestern schickte Hr. Necker der Nat. Vers. seine Dimission. Es heißt, am Schlusse seines Schreibens habe er sich folgender Worte bedient: „Ich lasse 2 Millionen von meinem Vermögen in dem Königl. Schatze, 2 Häuser in Paris und ein Landguth, das ist eine thätige Responsabilität. Man wird vielleicht diese Art, sich schon von den öffentlichen Geschäften zurückzuziehen, außergewöhnlich finden; aber dieß ist eine Sonderheit, die mit der Bizarrerie meines Schicksals zusammenhängt.“

Metz den 5. Sept.

Unsere Bürgerwache glaubte zu einer Expedition zu ziehen, wo sich Brüder mit Brüdern einverstehen. Wie erstaunten sie, als sie sich zu Nancy wie Feinde angegriffen sahen. Das Blutbad ist groß gewesen. Hr. von Vigneuil, der unsere Bürgerwache commandirte, wurde mit neun Kugeln erschossen. Die Regimenter Lauzun und Auxerrois haben sehr gelitten; von jenen sind kaum 200 Mann übrig. Hr. von Bouille hat seinen Hut ganz durchlöchert, und auf einer Seite die Haare verbrannt. Schauderhaft ist die große That des Hrn. Argine, Grenadierhauptmann des Regiments des Königs. Da er die Soldaten bereit sahe, eine Kanone gegen ihre Mitbürger loszufeuern, stellte er sich vor die Mündung derselben, rief seinen Cameraden zu: ob sie denn Bürgerblut vergiessen wollten? Er wandte alles an, um sie zu bessern Gesinnungen zu bewegen. Vergebens. Nun legte er sich auf die Kanone vor die Mündung, und schrie: „Ich weiche nicht; wollt ihr eure Brüder ermorden, so ermordet mich zuerst — —" Die Bösewichter, die Barbaren, brannten die Kanone los, und schleuderten weit umher die Gebeine ihres treuen Officiers! Man weis noch nicht genau, wie groß die Anzahl derjenigen ist, welche geblieben, oder verwundet worden sind. Aber groß ist sie. Achthundert Todte sind bereits begraben worden, und von den Verwundeten werden noch viele sterben. Die übrigen Soldaten von Chateauxvieux haben sich zerstreut. Toul hat den Soldaten von Mesterdecamp die Thore nicht öffnen wollen; sie liegen auf den Dörfern.

Ebensleben, ohnweit Artern, den 11. Sept.

Durch eine am 5ten d. hier entstandene Feuersbrunst wurden in Zeit von 2 Stunden 60 Familien unglücklich. Der zum Dank für eine gesegnete und völlig eingesammelte Erndte bestimmte Tag wurde nunmehr ein Tag des lauten Jammers und Elends, das bey nunmehro bevorstehendem Winter diese Verunglückten alles Mitleidens würdig macht.

Madrit, den 20. August.

Unsere Flotte unter dem Commando des General-Lieutenants de Solano kreuzt jetzt in der Gegend vom Cap Vincent, 25 Lieues von der portugiesischen Küste.

Seit dem 31sten Julius bis den 6ten dieses sind sechs Schiffe, von Vera Cruz, Montevideo, Campeche und Havana, mit einer Ladung von 650,222 Piastern 1415 Marck verarbeiteten Silbers, 31,028 Stück ungegerbtes Leders, 382,525 Pf. Toback, 13,957 Aroben Zucker und anderer Waaren angekommen.

Schreiben aus London, vom 3. Sept.

Seitdem die Nachricht hier angekommen, daß die französische National-Versammlung beschlossen hat, die Tractaten des Familien-Compacts mit Spanien, wiewohl unter einigen Einschränkungen zu erneuern, und 45 Linienschiffe mit der gehörigen Anzahl Fregatten und leichtern Fahrzeuge auszurüsten, (ein Schritt, welchen man hier nicht allgemein billigt, und mit der sonstigen Weisheit dieser Philosophen und Gesetzgeber nicht zusammenreimen kann, weil die Erneuerung dieses Bündnisses, das für die Ruhe und den Frieden von Europa überhaupt nicht günstig ist, mit der Zeit auch ihrer eigenen Freyheit nachtheilig werden könnte); seitdem hat alles auch hier ein mehr kriegerisches Ansehen. Die öffentlichen Fonds sind gefallen, und man ist mit der Ausrüstung einer zweyten Flotte in den königl. Kriegshaven beschäftigt. Jedoch ist die eigentliche Absicht unsers geheimen Cabinets noch ein Geheimniß, und da, wo keine wirkliche Neuigkeiten vorhanden sind, wollen wir wenigstens keine erdichten.

Nach dem Empfange der letzten Depeschen aus Frankreich haben die französischen und portugiesischen Gesandten mit dem Marquis del Campo Conferenzen gehabt. Von unserm Staatssecretaire sind Depeschen an Joseph Ewart Esq., brittischen Gesandten in Berlin, und von der Admiralität Verhaltungsbefehle an Lord Howe nach der großen Flotte abgegangen. Nicht weniger sind Depeschen aus Holland und Paris eingelaufen. Eine

Kriegsschaluppe von Plymouth ist nach Westindien geschickt worden, und einige Kriegsschiffe sollen nächstens nach Ostindien gehen. Zu Plymouth und Portsmouth liegen stets Fregatten zur Versendung der Depeschen segelfertig.

Die Kriegsschiffe Alfred, Assistance, Bellerophon und Robust, sind von Portsmouth nach den Dünen gesegelt, und die Admiralität hat an alle Linienschiffe und Fregatten zu Spithead Befehl ergehen lassen, sich auf den ersten Wink segelfertig zu halten. Am Freytage war Lord Howes Flotte zehn Meilen westlich von der Insel Scilly. Die beyden Fregatten, Melampus und Romulus, sind ehegestern mit versiegelten Befehlen abgesegelt, welche erst drey Meilen westlich von der Insel Scilly geöffnet werden sollen. Es sind einige Werbofficiere aufs neue nach Irland abgegangen, Soldaten für die Marine anzuwerben. Alles dieses hat freylich, so wie das neuliche königl. Verbot der Ausfuhr des Salpeters und Schießpulvers, ein ziemlich kriegerisches Ansehen.

Breslau, den 20. Septbr.

Heute wird in dem Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Liebesproben, ein Original-Lustspiel in 3 Akten, von Vulpius. Den Beschluß macht: ein pantomimisches Ballet von Herrn Aiexi dem ältern, betittelt: Die unschuldig Verliebten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Lameckis oder die Wundbaren Reisen eines Egyptiers in dem Innern der Erde nebst der Entdeckung der Sylphen-Insel, a. d. franz. 2r Theil, 8. Leipz. 790 25 sgr.

Joh. Eph. Witschel Geschichte und Geographie von Deutschland ein Lehr- und Lesebuch für die Jugend, 2r Theil, 8. Dresd. 790 20 sgr.

Reise auf den Rhein 1789 gr8. Frft. 790 1 Rthl.

C. Widermann Religion nach Vernunft oder Untersuchung, welches die vernünftigste Religion sey gr. 8. Wien 790 13 sgr.

J. D. John Lexicon der K. K. Medizinal Gesetze nebst einer Vorrede von Baldinger, 1r Theil von A bis G. 8. Prag 790 1 Rthl. 23 sgr.

Avertissement. Da nunmehro der Bau der neuen Artillerie Casernen im Bürgerwerder beendiget ist, und die Rechnung geschloßen werden soll; so werden alle diejenigen welche wegen dieses Baues noch etwas zu fordern zu haben vermeinen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks und Arbeits-Lohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, hiermit vorgeladen, den 17. und 27. Sept. c. imgleichen den 11. October c. an sich deshalb allhier auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zu gewöhnlicher Zeit persönlich oder schriftlich zu melden, besonders aber in dem vorbenannten dritten und letzten Termin zu erscheinen, ihre Forderungen *ad Protocollum* zu geben und zu justificiren, im Fall des Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser drey Termine nicht weiter gehöret, sondern mit ihren Forderungen werden abgewiesen werden. Signatum Breslau den 7. September 1790.

(*L. S.*) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Bücherauction. Des seel. Herrn Kriegs- und Domainen-Rath Leo hinterlaßene Bücher, jurist. math. mat. historischen u. a. Inhalts, die größtentheils in saubern Englischen, Franz- und Saffianbänden gebunden sind, werden den 20 Sept. und folgende Tage verauctionirt werden; die gebundnen Verzeichniße sind in allen hiesigen Buchladen für 6 Pf. zu haben. Liebhabern werden vorzüglich die sämtl. Werke Voltaires nach der schönen Gothaer Ausgabe in 60 ganz neuen rothen Saffian-Bänden mit goldnen Schnitt empfohlen. Mit der allgem. D. Bibliothek N. 844. werden auch die dazu gehörige 3 Anhänge in 15 Bänden verkauft.

(Steckbrief.) Es sind in der Nacht vom 10. auf den 11ten Sept. nachstehende 14 Baugefangene der Festung Schweidnitz, als Namentlich: 1) Ehrenfried Schram, 55 Jahr alt, aus Schweidnitz gebürtig, von kleiner Statur, schwarzen Haaren und einer kahlen Platte, hagern schwarzbraunen Gesichts ohne Pocken-Narben, in einem Müllerblauen alten Rocke und dergleichen zerrißnem Camisole; an der rechten Hand ist ihm der Zeigefinger gelähmt und krum geheilt. 2) Michael Klapper, 37 Jahr alt, aus Reisbach im Glätzschen gebürtig, kleiner Statur, mit abgeschnittenen schwarzen Haaren, von starkem schwarzbraunen Gesichte ohne Pockengruben, in einer braunen kurzen zerrißenen Jacke, und schwarzen zerrißenen ledernen Beinkleidern. 3) Ferdinand Meixner, 34 Jahr alt aus Reisbach im Glätzschen gebürtig, sehr kleiner Statur, mit abgeschnittenen schwarzen Haaren, von hagerem Gesichte, in einer alten weißen Jacke und leinenen zerrißenen Hosen. 4) Anton Böhnisch, 24 Jahr alt, aus Ebersdorf im Glätzschen gebürtig, von kleiner Statur, kurz abgeschnittenen schwarzen Haaren, bleich und mager im Gesichte, in einem alten grünen tuchnen Rocke mit meßingenen Knöpfen, alten brauen Camisol und schwarzen ledernen Hosen mit weißen knöchernen Knöpfen. 5) Gottlieb Scholtz 33 Jahr alt aus Eichelsdorff gebürtig, ohngefehr 3 Zoll groß, von starkem braunen Gesichte ohne Pocken-Narben, schwarzen Haaren mit einem geflochtenen Zopfe, in einer alten Mondur des von Bevilschen ehemaligen Prinz Leopoldschen Regiments, jedoch ohne Knöpfe, und in alten zerrißenen leinenen Ueberziehhosen. 6) Heinrich Scholtz, des vorhergehenden Bruder, 28 Jahr alt, aus Eichelsdorff gebürtig, blaß und hager im Gesichte ohne Pocken-Narben, mit schwarzen Haaren und einem gepflochtenen Zopfe, in einer blauen kurzen tuchnen Jacke, einer weißen tuchnen Weste und leinenen Ueberziehhosen mit weißen Knöpfen, an der rechten Kinnbacke hat er eine auffallende Narbe von einem Fistelschaden. 7) Gottlob Semper aus Vogelsdorff gebürtig, 24 Jahr alt, von kleiner dicker Statur, starkem rothem Gesichte und weißen Haaren, in einem weißen baumwollenen Camisölchen und einem müllerblauen Frack mit überzogenen Zeugknöpfen, alten ledernen schwarzen Beinkleidern, und Comißschuhen. Sämtliche benannte haben rundte schwarze Hüthe auf und mit Schuhen bekleidet. 8) Anne Marie Herin, 50 Jahr alt, aus Striegau gebürtig, 9) Helene Ehelichen, 40 Jahr alt aus Langen-Bylau, 10) Anne Rosine Schwedlern 43 Jahr alt, aus Eichelsdorff; 11) Rosine Lauben 39 Jahr alt, aus Schwencknich, 12) Marie Michlern 32 Jahr alt, aus Kreiswitz, 13) Helena Schneidern 29 Jahr alt, aus Gottesberg gebürtig; letztere 6 in braunen Jacken und roth und braungestreiften Röcken; 14) Marie Elisabeth Schlaubsen 35 Jahr alt, aus Kentschen gebürtig, in einer blauen Jacke und schwarz und braun gestreiften Rocke, aus ihrem Gefängniße durch die Mauer gebrochen und entwichen. Wenn nun dem Publikum vorzüglich daran gelegen sein muß, daß diese, wegen gefährlicher Verbrechen zum größten Theile zur lebenswierigen Festungsstrafe verurtheilten Bösewichte, der allgemeinen Sicherheit zum Schaden nicht auf freyen Fuß bleiben; so werden alle und jede Gerichtsobrigkeiten und resp. Befehlshaber der Garnisonen hierdurch zur Hülfe Rechtens gebührend ersucht; im Fall sich einer oder der andere von den Entwichenen in ihrem Bezirke betreten laßen sollte, solchen sogleich festnehmen und zum hiesigen Festungs-Arrest zurück liefern zu laßen. Schweidnitz den 17. Sept. 1790.

Königl. Preuß. Gouvernement der Festung Schweidnitz.

F. L. v. Reibold. Commandant. Phemel, Auditeur.

(Offener Arrest.) Von Seiten der Breslauischen Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und Jede, welche von dem insolvendo sich erklärten Kaufmanne Gottfried Krysch etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, denselben oder den Seinigen nichts davon verabfolgen, sondern solches längstens bin-

nen 4 Wochen vom 20. Sept. c. a. angerechnet, anzeigen, mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbothwiedrig extradirte zum Besten der Concours-Masse anderweit beygetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen, den unausbleiblichen Verlust, des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Wornach sich dieselben zu achten. Breslau den 24 August 1790.

Citatio. Dohm Breslau den 13. Sept. 1790. Vor hiesiges Prälaturgerichte der Dohmbechanten werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen ehemaligen Erbsaßen, und Gerichtsscholzen am Hinterdohme Bernard Neumann oder deßen hinterlaßenen Fundum daselbst, es sey als Erben, oder Gläubiger einen rechtsgültigen Personal- oder Realanspruch haben, so wie deßen abwesende Stieftochter Elisabeth Kuibin, deren Erben, und Erbnehmer auf den 30. November 1790 zur Angabe, und Bescheinigung gedachter Ansprüche bey Vermeidung gänzlicher Abweisung, und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens früh um 10 Uhr hiermit vorgeladen.

(Subhastation.) Da bey den Bresl. Stadtgerichten das auf der Schmiedebrücke sub No. 1830. gelegne auf 4750 Rthl. gerichtlich gewürdigte Carl Benjamin Wunderlichsche Bäckerhaus *in Terminis* den 21. September den 19. November *peremtorie* aber den 21. Januar 1791 Vormittags um 11 Uhr necessarie subhastirt und feilgeboten werden soll, so werden Zahlungsfähige Kauflustige *ad licitandum*, alle und jede etwannige unbekannte Real Prätendenten aber *ad liquidandum et justificandum prætensa* vorgeladen, mit dem Bedeuten daß dem in dem letztern Biethungs-Termino verbleibenden Meistbietenden die *adjudication* sothanen Hauses gewiß erfolgen werde, und daß die ausbleibenden unbekannten Real-Prätendenten an ihren Ansprüchen präcludirt, und ihnen solcherhalb ein immerwährendes Stillschweigen gegen den neuen und künftigen Besitzer in der disfalls zu verabfassenden *Adjudicatoria* aufgelegt werden soll. Die Taxe dieses Hauses kan übrigens an hiesigem Rathhause, und bey der Königl. Oberamts-Regierung hieselbst an den gewöhnlichen Aushänge-Plätzen nachgesehen werden. Breslau den 25. Juny 1790.

Directores und Assessores der Stadtgerichte.

Citation. Vor das von Rehdiger Striefer und Schebitzer Justitz-Amt, wird auf Ansuchen der bekannten nächsten Anverwandten, *ad Terminos* den 7. August 8. Nov. besonders aber *ad terminum peremtorium* den 14. Febr. 1791. hiermit vorgeladen, der schon im 7jährigen Kriege vermißte, und bereits verschollene Mousquetier Hochlöbl. von Tauenzienschen Regiments, Gottfried Kapes aus Schebitz gebürtig, oder deßen Erben und Erbnehmer, womit sich dieselben schriftlich, oder persönlich, an gewöhnlicher Amtsstelle in Striese melden, und weitre Anweisung, ausbleibenden Falls aber gewärtigen, daß jener für todt erklärt, seine Erben und Erbnehmer aber, *pro præclusis* geachtet werden sollen, wornach denn mit seinem Vermögen nach den Gesetzen verfahren werden wird. Bresl. den 15ten April 1790. Saremba als Justitiarius des v. Rehdiger.

Bekanntmachung. Breslau. Da sich ein gewißer Melchior August Witteneben aus dem Braunschweigschen gebürtig vor Jahren hieselbst, oder in hiesigen Landen aufgehalten haben soll: so wird denselben hiemit bekandt gemacht daß er sich schriftlich bey Herrn Doctor von Aichen in Bremen melden müße, wenn er eine ihm sehr interessirende Nachricht zu erhalten verlangen möchte. Solte auch sonst irgend jemand etwas von des gedachten Witteneben Auffenthalt, Leben oder Tode wißen, der wird zugleich gezlemend gebethen, dieses besagten Hrn. Doctor von Aichen anzuzeigen, welcher solches nicht nur dankbar erkennen, sondern auch die etwanigen Kosten rc. schuldigst ersetzen wird.

Citatio. Von der Königl. Oberamts-Regierung allhier werden alle und jede, welche an das sämmtliche hinterlaßene Vermögen des ult. März dieses Jahres allhier verstorbenen Krieges- und Domainen-Raths Johann Albrecht Leo, bestehend in einem Haus und Garten im Brigittenthale vor Breslau, ferner in goldenen und silbernen Medaillen, Uhren, Tabatieren, Ringen, Silberwerk, Porcelaine, Glaswerk, Leinenzeug und Betten, Meubles, Hausrath, Kleidungs-Stücken, Wein und Büchern, *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, auf Ansuchen der hinterlaßenen Kinder des Kriegs- und Domainen-Raths Leo, vom 19. July a. c. angerechnet, binnen drey Monathen und zwar *ad terminum peremtorium* den 19. Octbr. 1790. Vormittags um 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Oberamts-Regierungs-Rath von Haugwitz, als hierzu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Oberamts-Stelle *ad liquidandum et justificandum prætensa* unter der ausdrücklichen Verwarnigung, daß die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erkläret und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Kriegs-Rath Leonschen Verlaßenschafts-Masse noch übrig bleiben möchte, erwiesen werden sollen, entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder der andre der Kriegs-Rath Leoschen Verlaßenschafts Creditoren allzuweiter Entfernung, oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justitz-Commissarien fehlen solte, sich derselbe entweder an die Hof- und Criminal-Räthe Uber und Rising oder an die hiesigen Justitz Commissarien Weyditzer und Enger wenden können und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müße. Gegeben Breslau den 26 May 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Citatio. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der auf den 4 September c. anstehende *terminus licitationis peremtorius* auf das v. Schmettausche Guth Rohriach Hirschbergschen Creißes auf den 4 Oct. c. a. früh um 8 Uhr zu prorogiren befunden worden ist, daher denn alle und jede, welche sothanes Guth, nach seiner Qualität zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen werden, in diesem anderweiten Termino vor dem dazu specialiter authorisirten Deputato dem hiesigen Königl. Oberamtsregierungs-Rath Schmidt zu bestimmter Zeit an gewöhnlicher Oberamts-Stelle in Person oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun und sodann zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden werde adjudiciret und auf die nach Verlauf dieses anderweiten licitations Termini etwa noch erfolgende Gebothe nicht weiter werde reflectiret werden. Zugleich wird auch denen etwannigen aus dem Hypothequen-Buche nicht constirenden Real-Prätendenten hierdurch nochmals eröfnet, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zu diesem letzten Licitations Termino oder doch spätestens in *hoc Termino* zu melden u. ihre Ansprüche anzuzeigen, in deßen Entstehung aber zu erwarten haben daß sie nach geschehener Adjudication, damit gegen den neuen Besitzer, in so weit sie den Fundum betreffen, nicht weiter werden gehöret werden. Breslau den 4 August 1790. Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Nachricht. Bey die Herrn Müller und Walter wohnhaft im Rauten-Krantz dem Eckhause von der Nicolai und der Büttner Gasse, ist angekommen ächt veritabler ganz feiner Holländ. Knastertoback in Rollen als Paquets auch die besten Sorten holl. Suicent in Paquets als Touten, benebst viel andere Sorten von Toback, als Farbe und Specerey-Waaren im billigen Preiße zu bekommen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 111. Mondtags den 20 Sept. 1790.

(Zu verkaufen.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt; daß den 20. Sept. c. dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr das zum unzulänglichen Nachlaße des entwichenen Kaufmanns Johann Gottlieb Neldner gehörige Mobiliare, bestehend in Leinenzeuge, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthe, Handlungs-Vasis und Büchern in dem auf der Herrn-Gasse belegenen Bornaguisschen Hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 17. August 1790.

(Bekanntmachung.) Von denen Bresl. Stadtgerichten werden die Schuldnere des insolvendo gewordenen Kaufmanns Johann Gottlieb Neldner hierdurch erinnert: daß sie ihre Schuldrückstände binnen 6 Wochen vom 6 September angerechnet, an den bestellten *Curatorem Massæ* Herrn Stadtgerichts Referend. Kretschmer ohnfehlbar franco einsenden oder gewärtigen sollen, daß sie solcherhalb von gedachtem Curatore bey ihrer Behörde auf ihre Kosten werden belangt werden. Wornach sich dieselben zu achten haben. Breslau den 17 August 1790.

(Auctions Anzeige) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen hierdurch bekannt: daß den 13. October dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr und folgende Tage, das Mobiliare des sich insolvendo erklärten Kaufmannes Gottfried Krysch bestehende Pretiosis, Gold, Silber, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Meßing, Blech, Eisengeräthen, Meubles, Hausrath und Büchern in dem auf der Nikolai Gasse belegenen Schaubertschen Hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 24. August 1790.

Zu verkaufen. Das Fürstbischöfl. Hofrichter-Amt hieselbst machet bekannt, wie zum Verkauf der subhastirten David Bothischen Erb Stelle sub No. 57., hintern Dohm zu 6 pro Cent gerechnet auf 272 Rthl. 13 sgr. 7⅓ d'. und zu 5 pro Cent auf 326 Rthl. 28 sgr. 4 d'. gewürdiget, ein fernerweitiger Licitations-Termin auf den 13 October d. J. anberaumet worden; Liebhaber können sich an diesem Tage Vormittags um 9 Uhr in hiesiger gewöhnlicher Amts-Stelle zu Ablegung ihres Geboths einfinden. Dohm Breslau den 1. Sept. 1790.

(Zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht daß Donnerstags als den 23. September früh um 8 Uhr gegen 100 Stück Königl. Cassen-Wagen-Pferde in Carlowitz bey Breslau öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. Kauflustige können sich an gedachtem Tage daselbst einfinden, müssen sich aber zu Fortbringung der zu erstehenden Pferde mit Halftern versehen, weil die darauf befindlichen bey Uebergabe der Pferde sogleich abgenommen und zurückbehalten werden. Breslau den 17. Sept. 1790.

Nachricht. In der Königl. Baumschule zu Scheidelwitz bey Brieg, werden durch diesen Herbst, 1800 Stück hochstämmige Akazien-Bäume, nebst noch anderen verschiedenen ausländischen wilden Holz und Stauden-Arten das Stück zu 3 sgl. zum Verkauf hiermit öffentlich ausgebothen; weshalb sich Liebhaber bey dem dortigen Forstamts-Schreiber Herrn Braun bey Zeiten zu melden, Briefe und Geld aber jedesmal Franco einzusenden haben werden. Scheidelwitz bey Brieg den 13. Sept. 1790.

Zu verkaufen. Bey dem Kaufmann Herrn Sternitzke, auf der Kupferschmiede Gasse, steht ein sehr schöner laquirter 3sitziger Wagen zu verkaufen. Bresl. d. 20 Sept. 1790.

Citatio. Da über das Vermögen des Bauer David Presgoth zu Groß-Mertinau den 8. huj. Concursus eröfnet worden, so werden von dem Fürstl. Stifts-Gerichtsamte zu Trebnitz alle diejenigen vorgeladen, so an den David Presgoth Bauer zu Groß-Mertinau Trebnitzschen Creyßes einige Forderung *ex quocunque capite*, oder an deßen besitzendes Bauerguth zu machen glauben, den 11. October, 2ten und peremtorie 23. November a. c. früh um 9 Uhr in dem Fürstl. Stifts Gerichteamte zu Trebnitz zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und mit Beweiß zu bestärken, mit der Warnigung: daß nach Ablauf des letzten Termini die nicht erschienenen Creditores präcludiret, und in Ansehung dieser Massa gegen die übrigen Creditores ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden solle. Trebnitz den 8. Sept. 1790.

Edictal Citation. Rattibor den 14. Sept. 1790. Magistratus citiret auf Ansuchen der Kaufmann Frantz Roßischen Beneficial-Erben, alle diejenigen, welche an deßen *ex quocunque capite* einen Anspruch zu formiren glauben, *ad terminum liquidationis* den 22. October den 23. Novbr. *et peremtorium* den 29. Dec. a. c. unter der Verwarnigung, daß die lattirenden Erben nach Ablauf des letztern Termini ihres Ebrechts, die außengebliebenen Gläubiger aber ihrer Vorrechte für verlustig erkläret, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Abzug der sich gemeldeten Gläubiger übrig bleiben wird; mit der Nachricht daß diejenigen denen es hier an Bekanntschaft fehlet, sich an den Königl. Justitz-Commissarium Herrn Stanjeck hieselbst mit Vollmachten verwenden können.

(Gestohlne Pferde.) Schebitz Bresl. Creißes. Es sind in der Nacht vom 14. auf den 15ten Sept. dem hiesigen Bauer George Beyer 2 Pferde gestohlen werden; als ein brauner Wallach im 7ten Jahre, hat sonst kein Zeichen, als ein Büschel weiße Haare oben im Schweiffe, und ein schwarzer Wallach im 6ten Jahre, hat ein weißes Sternel auf der Stirn; Wer davon Nachricht zu geben weiß, wird sehr dringend ersuchet ihm solche baldigst gütigst zu ertheilen, und nebst allen Kosten auch eine dankbahre Erkänntlichkeit zu gewärtigen.

Zu verpachten. Von dem Pilgramsdorfer Justitzamte wird auf den Antrag der Carl v. Gusnerschen Vormundschaft die beträchtliche Bier- und Brandtwein-Arende zu Pilgramsdorf in der Herrschaft Pleß hiermit zur Verpachtung auf 3 Jahre von Michaelis c. a. ausgeboten und die pachtfähigen Pachtlustigen hiermit aufgefordert sich den 27. Sept. dieses Jahres auf dem Herrschaftl. Schloße zu Pawlowitz früh um 9 Uhr zu Abgabe ihres Gebots einzufinden und zu gewärtigen daß diese Pacht dem Meistbietenden unter den von der Vormundschaft vorher bekannt zu machenden Bedingungen werde überlaßen werden. Pawlowitz den 1. Sept. 1790. Schäffer Justitiarius.

Nachricht. Nachdem den 25ten d. der Geburtstag Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs eintrift, so wird an diesen Tag zur höchsten Feier, Redoute in Masque und ohne Masque auf dem großen Redouten-Saale gegeben werden, es wird mit kalten Speisen und Thee unentgeldlich servirt werden, der Einlaß ist, das Manns-Billet Einen Reichsthl. das vor die Dames 12 Gr. auf der Gallerie zur Rechten 8 Gr. zur Linken 4 Gr. Der Anfang ist um 8 Uhr. Breslau den 20. Sept. 1790.

(Zu verkaufen.) Kommenden 27. Sept. c. a. als in dem ersten Jahrmarktstage sollen zu Millisch Vormittags um 9 Uhr, gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. 16 Stück Mast-Ochsen und 1 Kuh an den Meistbietenden verkauft werden, Kauflustige werden dazu höflichst eingeladen, und haben sich bey dem Bräuer des Reichsgräfl. v. Maizanischen Bier- und Brandtwein-Urbar zu melden.

(Nachricht.) Eine Quantität alter guter Landwein ist zu verkaufen, Liebhaber belieben sich in dem Reichsgräfl. Rentamte zu Mlitsch zu melden, wo sie nähere Auskunft zu gewärtigen haben.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemachet; daß der am 5ten July d. J. angestandene und demnächst prorogirte *Terminus Auctionis* eines sehr beträchtlichen Erbes-Mobiliar-Nachlaßes, bestehend in Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Meßing, Blech, Eisenwaare, Leinwand, Tisch- und Bett-Wäsche, Leinenzeug, feinen Spitzen, weiblicher Putzwäsche, Betten, Federn, weiblichen und männlichen Kleidungsstücken Kutschen, Schlitten, Sattein, Geschirren, Gewehr, Büchern, guten Meubles und Hausrath, auf den 11. October d. J. und den folgenden Tagen früh um 8 Uhr anberaumet, und diesemnach alle Kauflustigen auf hiesigem Herrschaftlichen Hofe sich einzufinden und gegen baar zu leistender Zahlung in Courant des Zuschlages sich versichert zu halten, hiermit eingeladen werden: auch sind beim Dominio allhier gedruckte Verzeichniße dieser Effecten gratis zu erhalten. Kauer im Ohlauschen Creise den 7. Sept. 1790.

Zu verkaufen. Wirskowitz Militsch-Trachenberg. Creyses den 21. August 1790. Da das hier nahe bey der Kirche in einer sehr angenehmen Gegend bequem gelegene Haus, so mit 6 Zimmern davon 4 Zimmer nebst Cabinets neu ausgemahlt, schönen Kellern, großen Garten, wozu auch noch ein Stück Terrain gegeben werden soll, Kuchel- und Domestiquen-Gebäuden, Stallung auf 6 Pferde, auch nöthigen Holz und Wagen-Remisen, versehen, in dem den 27 May c. a. angesetzten Termino keinen annehmlichen Käuffer gefunden; so wird solches hiermit nochmahls aus freyer Hand ausgebothen, und belieben sich die hierzu etwa findende Liebhaber allhier bey der Amts-Cantzley auf den 28 Sept. c. a. zu melden und so fern das offerirte Kauf-Pretium nur irgend acceptable gefunden wird, der Adjudication zu gewärtigen. Die Besichtigung dieses Fundi stehet noch vor dem Termino jedem frey, und soll auch wenn das Licitum darauf nur einigermaßen entsprechend sogleich zugeschlagen werden. Dietrich Amts-Justitiar.

Zu verpachten. Der Oderbrückenzoll soll den 7. October a. c. auf 6½ Jahr in Pacht ausgethan werden. Alle Liebhaber solcher Pachtungen werden auf den 7. October früh um 9 Uhr zu abgebung ihrer Gebothe zu Rathhause invitiret. Ohlau den 10 Sept. 1790.
Director Burgermeister und Rath.

Avertissement. Da wegen des, auf den 29 November einfallenden Bohrauer Marktes, der hiesige Jahrmarkt auf den 15 und 16. November gehalten werden soll, so wird solches hiermit bekannt gemacht. Ohlau den 10. Sept. 1790.
Director Burgermeister und Rath.

(Nachricht) Breslau den 18. Sept 1790. Denen hohen Herschaften, als auch andern Concessions-Besitzern, zeige ich hiermit an, daß bey mir jederzeit Anschläge von zu verkauffende Land-Güter aus verschiedenen Gegenden Schlesiens zu erhalten sind.
Carl Joseph Minola, wohnhaft im goldenen Tre-Angel am Hutmacher-Steg.

(Nachricht) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 27. Sept. das Brau-Urbar des Dominii Puschwitz Neumarktschen Creyses *plus licitanti* verpachtet werden soll, und haben sich daher Pachtlustige an gedachtem Tage bey dem dem Wirthschafts-Amt in Schalkau zu melden.

Zu verkaufen. Es ist ein halbbedeckter viersitziger Reise-Wagen in braubaren Stande, und mit allen Bequemlichkeiten versehen zu verkaufen, nähere Nachricht erhält man auf der Schweidnitzer Gasse, in des Destillateur Hrn. Thiele Hause, woselbst man diesen Wagen selbst besehen kann.

Nachricht. Wem an Gesellschaft einer Person Ausgang der künftigen Woche mit Extrapost nach Leipzig zu reisen gelegen ist, beliebe es in der Zeitungsexpedition zu melden. Breslau den 18. Sept. 1790.

Nachricht. Aechte Westphälinger Schinken, desgleichen Hamburger Rindfleisch, Braunschweiger Met- und Zungenwürste, Pommerische Speckgänse, Gänsebrüste, Servelatwürste, Französische Früchte in Liquers, candirte Ital. in Schachteln, ungarisch Speckobst, diverse Sorten Macaroni und Nudeln, f. Wiener Grieß, Reißgrieß, Reißmehl, f. f. holl. Perlgraupe, Schwaden, französische Catarinen Pflaumen, Brunellen, Sirop, Capillaire, Bischof Essenz, ächt Englisch Citron Salz, um die Flecke aus der Wäsche zu bringen, und zugleich auch damit Limonade im Augenblick zu haben, ächt Engl. schwarze Wachs-Kuchen, um damit Schuhe Stiefeln, alles Lederwerk, und Meubels glänzend schwarz, gleich dem feinsten Lac zu machen, f. Capern, f. Mandeln in Schalen, Provenceröhl, Trüffeln, Pistatien, diverse Sorten f. Chocolade, und f. Sorten Thee, Sago, ostindisch eingemachten Ingber, Sardellen, Diabolini, Cacao, Vanille, Ternisol, das feinste ächt Pariser weiß und roth für die Damen, die einzig ächten Wasch-Farben als Rosa, Blenmerant, und Apfelgrün, nächstens werden alle nur verlangende Sorten dieser Art, nebst trockner Dinte ankommen und stets zu haben seyn; f. Champagner Wein weiß und roth, ächter Calabre Wein, Arac extra f. Caßis Liquer aus Frankreich, nebst allen Specereywaaren, und vielen andern Sachen sind um die möglichst billigen Preise zu bekommen, auch werden ehestens frische Oliven, Trauben Rosinen, diverse Sorten f. Käse wieder ankommen, bey Johann David Wentzel in der goldnen Crone am Ringe.

Lotterie-Nachricht. Kaufloose zur 2 Classe 24 Berliner Classen-Lotterie stehen noch bis den 3. September Donnerstag Abend um 7 Uhr, das ganze a 3 Rthl. 12½ sgr. das halbe 1 Rthl. 12¼ sgr. das Viertel a 25 sgr. 8 d'. in Courant zu Diensten Freytags früh den 1. October kommen die Gewinnsilisten an.

Johann David Wentzel in der goldenen Crone am Ringe.

(Nachricht) Preise von verschiedenen Sorten Nudeln, die in der hiesigen Fabrique von Christian Sigismund Walther verfertiget werden, als: Num. 1. Drey Sorten Macaroni, von Stärke eines Daumes, als auch 2 schwächere, 100 Pfund 12 Rthlr. Num. 2. Neapolitanische Macaroni Num. 1. 2. sind wie erstere durchlöchert 100 Pfund 12 Rthlr. Num. 3 Band- oder Fleck-Nudeln Num. 1. 2. 3. 100 Pfund 12 Rthlr. Num 4. Suppen-Nudeln, als in Form von Erbsen, Linsen, Hafer, Reiß, Creuzchen, Melonenkern, und durchlöcherte Sternchen, 100 Pfund 12 Rthlr. Num. 5. Genueser Faden-Nudeln Num. 1. 2. 3. 100 Pfund 12 Rthlr. Diese Sorten Nudeln werden alle vom feinsten Grieß verfertiget. Num. 6. Zwey Sorten extra feinen Genueser Grieß, 110 Pfund 12 Rthlr. Num. 7. Extra feine Nürnbnrger Nudeln: Nudeln Num. 1. 110 Pfund 8 Rthlr. Dergleichen Num. 2. 110 Pfund 7 Rthlr. 12 Gr. Dergleichen Num. 3. 100 Pfund 7 Rthlr. 6 Gr. Num. 8. Alle Sorten Figur-Nudeln, 110 Pfund 11 Rthlr. Num. 9. Nürnberger Grieß von der besten Güte, 110 Pfund 7. Rthlr. 12 Gr. Auf der Fabrique wird unter 1 achtel Centner nicht verkauft. Halle, den 14. Septbr. 1790.

(Wagen zu verkaufen.) Es ist ein gut conditionirter halbbedeckter 4sitziger Reise-Wagen zu verkaufen, nähere Nachricht darüber wird ertheilt im großen Christoph auf der Oder. Strasse im Vorderhause 2 Stiegen hoch.

Nachricht. In No. 1981. auf dem Ringe der Naschmarktseite ist ein 4sitziger Wagen mit f. echt carms. Tuch ausgefüttert für einen billigen Preiß zu verkaufen, und sich bey dasigen Hauhalter deshalb zu melden. Breslau den 18. Sept. 1790.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.